

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 65 (1978)
Heft: 24

Vereinsnachrichten: Vereinsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schaft» gratis zugestellt. Beachten Sie bitte die Anzeige in der gleichen Ausgabe.

Lehrerüberschuss in der Bundesrepublik

Trotz 10 500 zusätzlich geschaffenen Planstellen konnten in diesem Jahr fast 13 500 Lehrerstudten und fertig ausgebildete Lehrer nicht in den Vorbereitungs- oder in den Schuldienst übernommen werden. Dies geht aus einer in Bonn von der Konferenz der Kultusminister der Länder veröffentlichten Übersicht hervor. Bei rund 86 500 Bewerbern bedeutet dies, dass jeder sechste bis siebente nach jahrelangem Studium sein Berufsziel nicht oder zumindest nicht im ersten Anlauf erreichen kann.

Für die Aufnahme in den Schuldienst werden sich bis zum Jahresende nach der Übersicht der Kultusminister etwa 39 000 voll ausgebildete Lehrer beworben haben. 5600 von ihnen wurden oder werden noch abgelehnt. Etwa 47 500 Hochschulabsolventen mit erster Lehramtsprüfung haben sich um die Aufnahme in den Vorbereitungsdienst beworben. Von ihnen sind 7850 abgelehnt worden.

Aus Kantonen und Sektionen

Graubünden: Lehrerkonferenz Cadi

Die Sektion Cadi des Katholischen Schul- und Erziehungsvereins Graubünden hielt am 18. und 19. November 1978 ein Besinnungswochenende für Lehrer und Erzieher in Maria-Licht, Trun. Die Leitung hatte der katholische Geistliche und anerkannte Pädagoge Dr. Alois Gygler, Franziskanerplatz 14, Luzern. Dr. Gygler wurde 1936 ordiniert, war dann bis 1939 Vikar in Luzern, doktorierte 1941 an der Universität Freiburg i. Üe. in Pädagogik, war danach Erziehungsberater mit reger Vortragstätigkeit und Mitarbeiter vieler Kinderpsychiatrischer Beobachtungsstationen. Seit 1948 ist Dr. Gygler Dozent an der theologischen Fakultät Luzern. 1964 gründete er das katechetische Institut in Luzern, das er auch während 12 Jahren leitete.

Genannte Daten waren gewiss vielversprechend, aber wir wurden dennoch überrascht von den sehr hilfreichen berufsethischen Impulsen, die uns Dr. Gygler gab. Ihm und all den Organisatoren dieses Wochenendes gebührt aufrichtiger Dank.

-a.

Vereinsmitteilungen



Regionalgruppe Luzern

Am 19. Oktober fand eine erste Zusammenkunft der Regionalgruppe Luzern statt, an der sich 12 Kolleginnen und Kollegen beteiligten. Ein erstes Anliegen des Abends war, einander kennenzulernen. Als wichtiges Resultat der Aussprache kann der Wille zur Weiterführung einiger Aktivitäten des ehemaligen Kantonalverbandes kath. Lehrerinnen und Lehrer betrachtet werden. Es sind dies: der Einkehrtag am Hohen Donnerstag, Mitbeteiligung an der kantonalen Erziehungstagung, Mitgliedschaft bei der AKOL (Arbeitsgemeinschaft kath. Organisationen des Kantons Luzern), Mitsprache bei der Festlegung von Kursen zur Thematik «Bibel und Katechese» im Rahmen der Lehrerfortbildung des Kantons Luzern.

Zu diesen Aktivitäten wurden weitere Möglichkeiten für die Arbeit der Regionalgruppe Luzern besprochen. Ein erstes Anliegen ist die Werbung neuer Mitglieder des CLEVS.

Karl Furrer

Regionalgruppe Zürich-Schaffhausen

Die Regionalgruppe traf sich im Bahnhofbuffet Zürich zu einer ersten Kontaktnahme. Die lebhafte Auseinandersetzung hat gezeigt, dass der CLEVS - Zürich zu aktuellen Fragen der Region einen Beitrag zu leisten hat. Es wurde deshalb auch gleich ein Thema gewählt und das weitere Vorgehen festgelegt. Schon bald dürften die Mitglieder und interessierte Personen zu einer weiteren Zusammenkunft eingeladen werden. Leider konnte die Frage des Regionalleiters erst interimistisch gelöst werden. Die Suche nach einer definitiven Lösung ist aber eingeleitet worden.

Constantin Gyr

Regionalgruppe Oberwallis

Am 15. November 1978 beging das Oberwallis sein «Jubiläum 150 Jahre Walliser Schule». Die verschiedenen Lehrerorganisationen hielten am Vormittag ihre Generalversammlungen ab, wobei unser Zentralpräsident Dr. Constantin Gyr die Grüsse und den Glückwunsch des CLEVS überbrachte. Er dankte den Lehrern für die tägliche Kleinarbeit, durch die jeder die Möglichkeit besitzt, christliche Werte in Erziehung und Bildung fruchtbar werden zu lassen. Der gemeinsame Gottesdienst der Lehrer in der Wallfahrtskirche von

Glis und ebenso das gemeinsame Mittagessen haben den Zusammenhalt der Oberwalliser Lehrer sichtbar werden lassen. Der Nachmittag war ganz dem Jubiläum gewidmet. In der Simplonhalle von Brig wurden in bunten Bildern die Geschichte der Schule im Wallis von verschiedenen Gruppen und Referenten dargestellt.

Josef Gattlen

Zentralvorstand

Am 7. Dezember 1978 fand die letzte Sitzung des Zentralvorstandes in diesem Kalenderjahr statt. Es ging dabei um die Jahresthemen 1978/79 und 1979/80. Die entsprechenden Arbeitsprogramme wurden erstellt und können nun den Regionalleitern vorgestellt werden. Schliesslich wurde noch ein Einblick in die provisorische Abrechnung vorgelegt, auf dessen Basis die zukünftige Budgetberechnung angesetzt werden soll. Die nächste Vorstandssitzung wird erst im Januar 1979 stattfinden, so dass der Präsident die Mitglieder des Vorstandes mit den besten Wünschen für die kommenden Festtage entlassen konnte.

Constantin Gyr

Ein Brief des Präsidenten zum Jahresschluss

Liebe Mitglieder des CLEVS, am Ende dieses Jahres möchte ich allen Mitgliedern für das Vertrauen danken, das mir und meinen Kollegen im Vorstand entgegengebracht wurde. Es ist für mich keine Frage, dass die Sorge um das Vertrauen zu den wichtigsten Aufgaben unseres Vereins gehört. Ich meine dies nicht in bezug auf das vereinsinterne Leben, sondern ganz allgemein in bezug auf die Verbesserung der zwischenmenschlichen Beziehungen. Die steile Skepsis und das damit oftmals verbundene Misstrauen gegenüber allen und allem haben zur weitverbreiteten Unzufriedenheit vieler Menschen beigetragen. Wollen wir also im Sinn unseres Vereinsziels arbeiten, dann gehört dazu wesentlich die Sorge um die Vertrauensfähigkeit des Jugendlichen. Es ist hier nicht der Ort, Ihnen ausführlich zu schreiben, was zu dieser Sorge gehört. Ich wünsche Ihnen aber, dass Sie aus den bevorstehenden Festtagen die Überzeugung gewinnen mögen, wie stark gerade wir Christen zum Vertrauen können aufgerufen sind. Mit diesem Wunsch verbinde ich auch den Dank an die Mitglieder im Vorstand, an die neu gewählten Regionalleiter und an unsere Sekretärin, Frau Christen, für die gute Arbeit, die von allen für die christliche Erziehung geleistet wurde.

Ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen allen

Constantin Gyr, Präsident.

Berufs-Haftpflicht-Versicherung des CLEVS

In dieser Nummer der «schweizer schule» finden Sie einen Einzahlungsschein für die Prämienzah-

lung der Berufs-Haftpflicht-Versicherung pro 1979. Beachten Sie bitte, dass nur noch Einzahlungsscheine mit der Bezeichnung HILFSKASSE DES CHRISTLICHEN LEHRER- UND ERZIEHERVEREINS DER SCHWEIZ benutzt werden. Alte Einzahlungsscheine (Hilfskasse des Kath. Lehrervereins der Schweiz) werden von der Post zurückgewiesen.

MERKBLATT

Die Hilfskasse des Christlichen Lehrer- und Erziehervereins der Schweiz hat für aktive Lehrpersonen (Lehrer, Lehrerinnen, auch Religions-, Musik- und Turnlehrer usw. sowie deren Stellvertreter) mit der «Basler, Versicherungsgesellschaft» in Basel, eine Berufs-Haftpflicht-Versicherung abgeschlossen.

Wir bitten die Versicherten folgendes zu beachten:

1. Die Versicherung bezweckt, einem Versicherten aus seiner beruflichen Tätigkeit als Lehrperson gegenüber Schülern und anderen Drittpersonen Schutz gegen Schadenersatzansprüche zu bieten, die gegen ihn aufgrund gesetzlicher Bestimmungen erhoben werden. Die absichtliche oder vorsätzliche Herbeiführung eines Schadeneignisses ist von der Versicherungsdeckung ausgeschlossen.

2. Die Leistungen der «Basler, Versicherungsgesellschaft» betragen im Rahmen der Vertragsbestimmungen:

Fr. 1 000 000.– Einheitsdeckung pro Schadeneignis für Personen- und Sachschäden zusammen; ohne jeglichen Selbstbehalt.

3. Die Versicherung bezweckt sowohl die Befriedigung begründeter als auch die Abwehr unbegründeter Ansprüche.

Falls der Geschädigte in Ermangelung einer gültlichen Regelung den Rechtsweg beschreitet, führt die Gesellschaft den Prozess im Namen des Versicherten. Allfällige Schadenzinsen, Anwalts- und Gerichtskosten sind in der unter Ziff. 2 genannten Garantiesumme inbegriffen.

4. Die Versicherung beginnt für die einzelne Lehrperson, inkl. deren allfällige Stellvertretung, mit der Einzahlung des Betrages von Fr. 7.– (Fr. 4.50 Versicherungsprämie und Fr. 2.50 Hilfskassabeitrag) und endet am 31. Dezember des betreffenden Kalenderjahres. Pensionierte Lehrer können die Versicherung unter gleichen Bedingungen abschliessen und sind für das Berufsrisiko Lehrer versichert, wobei es keine Rolle spielt, ob sie den Unterricht in ihrer Wohnung oder an einem andern Ort erteilen.

5. Eine Bestätigung der Prämienzahlung erfolgt nicht. Der Postcheckabschnitt gilt als Quittung und ist aufzubewahren. Damit sind alle Formalitäten erfüllt.

6. Die Einzahlung erfolgt an: Hilfskasse des Christlichen Lehrer- und Erziehervereins der

Schweiz, Luzern, Postcheckkonto 60-2443, Luzern. Einzahlungsscheine mit der abgekürzten Bezeichnung «Hilfskasse des CLEVS» werden von der Post zurückgewiesen.

7. Ereignet sich ein Schadenfall, dessen voraussichtliche Folgen die Versicherung betreffen können, hat der Versicherte sofort beim Präsidenten der Hilfskasse ein Schadenanzeige-Formular zu verlangen. Eine briefliche Mitteilung des Schadenfalles genügt nicht. Der Versicherte hat der «Basler, Versicherungsgesellschaft» auf Verlangen jede weitere Auskunft zu erteilen und sie über die Schritte des Geschädigten fortlaufend zu unterrichten. Die Schadenregulierung obliegt der Versicherungsgesellschaft. Ohne deren Zustimmung darf der Versicherte weder eine Schadenersatzpflicht anerkennen, noch Entschädigungszahlungen leisten.

Die Erfahrungen aus dem Schulbetrieb haben uns wiederholt bestätigt, dass selbst der Vorsichtigste der Haftpflichtgefahr täglich ausgesetzt ist. Kleinere Versehen, geringe Unachtsamkeiten können oft zu schweren materiellen Verlusten der betreffenden Lehrperson führen, wenn diese wegen eines Schadenereignisses aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zur Verantwortung gezogen wird. Sie vor den materiellen Folgen eines solchen Schadenereignisses zu schützen, ist der Sinn und Zweck der Berufs-Haftpflicht-Versicherung des CLEVS.

Zudem leisten Sie damit auch einen Beitrag an die Hilfskasse des CLEVS, die in Not geratene Kolleginnen und Kollegen unterstützt.

Wir danken Ihnen bestens und stehen Ihnen gerne mit weiteren Auskünften zur Verfügung.

Hilfskasse des CLEVS

Korrespondenzen sind zu richten an:

Karl Gisler, Lehrer
Präsident der Hilfskasse des CLEVS
6467 Schattdorf, Telefon 044 - 2 22 52.

Mitteilungen

Frühjahrs-Skiwochen 1979

Der Lehrerturnverband des Kantons St. Gallen lädt Lehrerinnen und Lehrer aller Kantone zu den folgenden Skiwochen freundlich ein:

1. SKIWOCHE AM PIZOL

Standquartier: Skihaus Gaffia, 1862 m, Matratzenlager, Zimmer mit fliessend warmem und kaltem Wasser, Duschen ebenfalls vorhanden!

Zeit: Montag, 16. April, bis Samstag, 21. April 1979.
Programm: Geführte Gruppen, Fahren in Fähigkeitsklassen.

Teilnehmer: Lehrerinnen und Lehrer sowie Angehörige und Bekannte, sofern Plätze im Skihaus zur Verfügung stehen. Bitte frühzeitig anmelden!
Bedingung: Für Anfänger ungeeignetes Gelände!
Kosten: Massenlager Fr. 190.-; Doppelzimmer Fr. 240.-; 4-Bettzimmer Fr. 230.-; 6-Bettzimmer Fr. 220.-.

Im Preis inbegriffen: Vollpension inkl. Zimmerzuschlag, Service, Heizung, Kurtaxe, Leitung usw. Es werden Wochenkarten zu ausserordentlich günstigen Preisen abgegeben.

Anmeldung und Kursleitung:

Oswald Zogg, Postplatz, 8890 Flums,
Anmeldetermin: bis 5. April 1979.

2. SKIWOCHEN IN ST. MORITZ

Standquartier: Hotel Laudinella, St. Moritz-Bad, mit Zimmern zu 4, 5 oder 6 Betten. Auf Wunsch gegen Aufpreis 1er-, 2er- oder 3er-Zimmer mit und ohne Komfort.

Kurs 1: Samstag, 31.3., bis Mittwoch, 4.4.

Kurs 2: Mittwoch, 4.4., bis Sonntag, 8.4.

Kurs 3: Sonntag, 8.4., bis Donnerstag, 12.4.

Kurs 4: Donnerstag, 12.4., bis Montag, 16.4.

Kurs 5: Montag, 16.4., bis Freitag, 20.4.

Programm: Geführte und selbständige Gruppen; Ausbildung und Fahrten im Corviglia-, Corvatsch- und Diavolezzagebiet, Möglichkeit zu Skitouren.

Kosten: Fr. 140.-, Teilnehmer unter 20 Jahren Ermässigung. In diesem Betrag sind inbegriffen: Übernachten, Frühstück, Service und Leitung. Skitageskarten zu ermässigten Preisen.

Anmeldung: bis 18. 2. 1979 an Hansjörg Würmli, Schlatterstrasse 18, 9010 St. Gallen. Bitte Angabe der gewünschten Kurse.

Bemerkungen:

- Es können auch Anfänger sowie Angehörige von Lehrern aufgenommen werden.
- Teilnahme an aufeinanderfolgenden Kursen ist möglich.
- Bitte, wenn möglich, Kurse 1, 2 oder 5 belegen.

3. SKITOURENWOCHE SPLÜGEN

Standort: Wädenswilerhaus Splügen, 1457 m ü. M. Leitung: Peter Ackermann, St. Gallen, und Hans Winkler, Wil SG.

Zeit: Montag, 2. 4. 1979 bis Samstag, 7. 4. 1979.

Programm: Touren auf Guggernüll, 2886 m, Marschallhorn, 2970 m, Kirchalphorn, 3039 m, Zapporthorn, 3152 m, und Piz Tambo, 3279 m usw.

Nachmittags Gelegenheit zum Pistenfahren und Langlaufen.

Besprechung von Fragen des Tourenfahrens, Vorbereitung von Touren und Kartenlesen.

Anforderungen: Mittlere bis gute Fahrer mit etwas Erfahrung abseits der Pisten.

Kosten: Fr. 180.- für Unterkunft in Matratzenlager, reichliche Verpflegung und Leitung.

Für sanktgallische Teilnehmer ca. Fr. 160.-.

Anmeldungen bis spätestens 1. März 1979 an: